herpy

GECKOS

Diplodactylus galeatus

Diplodactylus galeatus ist ein kleiner, rotbrauner Wüstengecko aus den Bergen des zentralen Australiens mit einer hellen, kräftig gezeichneten Helmzeichnung auf dem Kopf und einem kurzen, dicken Schwanz. Er ist nachtaktiv, ernährt sich von Insekten und lässt sich in einem kleinen, trockenen Terrarium halten, ist aber außerhalb Australiens sehr selten.

Familie: Diplodactylidae Englisch: Helmeted gecko Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**7-9 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-8 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Wüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 25 × 25 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-27 °C**
Sonnenplatz	**29-31 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Gelege pro Jahr	**3-4**
Inkubation	**46-60 Tage** bei 27-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Diplodactylus galeatus ist an der Zeichnung auf dem Kopf leicht zu erkennen. Der Scheitel ist hell gelbbraun und wird nach hinten von einem gerundeten, dunklen Strich begrenzt, der wie der Rand eines Helms aussieht, und darauf bezieht sich der Artname *galeatus*, lateinisch „mit Helm“. Der Körper ist rosa bis dunkelrot mit drei bis acht hellen gelbbraunen Flecken, die jeweils einen dunklen Rand haben, und der Bauch ist einheitlich weiß. Der Schwanz ist kurz und dick und hat quer verlaufende Ringe aus leicht vergrößerten Schuppen.

Die Art wurde 1963 vom amerikanischen Herpetologen Arnold Kluge anhand von Tieren aus der Stuart Range in South Australia beschrieben. 2024 zeigte eine genetische Untersuchung, dass das, was man früher *Diplodactylus galeatus* nannte, in Wirklichkeit ein Komplex aus drei Arten ist, die sich äußerlich schwer unterscheiden lassen. Ältere Angaben zu Verbreitung und Haltung können daher mehrere Arten umfassen. Die Karte beruht auf registrierten Funden, und nicht alle Artbestimmungen sind nach der Aufspaltung aktualisiert.

Das Tier ist klein. Der Körper wird bis zu 56 mm lang von der Schnauze bis zur Kloake, und der Schwanz ist 44-60 % so lang wie der Körper, sodass die Gesamtlänge bei etwa 7-9 cm liegt. Das Gewicht ist für die Art nicht dokumentiert, aber die meisten Arten der Gattung wiegen nur 3-5 g. Unter den Zehen sitzen erweiterte Lamellen, die auf Stein guten Halt geben.

Über sein Temperament ist sehr wenig geschrieben, weil er nachtaktiv ist und sich tagsüber versteckt hält. Die Tiere der Gattung sind klein und zerbrechlich und eignen sich eher zum Anschauen als zum Anfassen.

Verbreitung und Lebensraum

Diplodactylus galeatus kommt nur in Australien vor, in Berggebieten im südlichen Northern Territory und im nördlichen South Australia. Die Typlokalität ist die Stuart Range in South Australia. Die registrierten Funde liegen zwischen etwa 23 und 31 Grad südlicher Breite auf beiden Seiten der Grenze zwischen den beiden Bundesstaaten, u. a. in der Gegend um die MacDonnell Ranges.

Die Abgrenzung ist unsicher, weil die Art 2024 in einen Komplex aus drei Arten aufgeteilt wurde. Es gibt einzelne registrierte Funde in Western Australia und New South Wales, die aber wahrscheinlich zu nahen Verwandten gehören oder Fehlbestimmungen sind. Die Karte ist daher nach den Funden im Northern Territory und in South Australia abgegrenzt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Diplodactylus galeatus lebt in trockener, bergiger Landschaft im Landesinneren Australiens und hält sich vor allem an trockene Felsvorsprünge aus Quarz. Die Geckos der Gattung *Diplodactylus* verstecken sich tagsüber vor der gewaltigen Hitze unter Steinen, in Spalten und in Erdlöchern und gehen erst auf die Jagd, wenn es nachts kühl wird. Wahrscheinlich lebt auch diese Art so, aber es gibt fast keine Untersuchungen über ihr Leben in der Natur.

Das Klima ist Wüstenklima mit sehr heißen Sommern, kühlen Winternächten und so wenig Regen, dass die Art nur selten auf feuchte Luft trifft. Die Gattung pflanzt sich von September bis Februar fort, also im australischen Frühling und Sommer. Messungen von Temperatur und Feuchtigkeit aus den eigenen Lebensräumen der Art gibt es nicht.

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Haltung von *Diplodactylus galeatus* ist nicht ausführlich beschrieben, daher beruhen die Empfehlungen hier auf der Gattung *Diplodactylus*. Ein Glasterrarium oder Aquarium von etwa 20 Litern reicht für ein Paar. Rechne daher mit mindestens 40 × 25 × 25 cm (Länge × Breite × Höhe) für zwei Tiere, gern mehr, wenn du eine Gruppe oder ein Zuchtpaar mit mehreren Weibchen halten willst. Es dürfen nie zwei Männchen zusammensitzen.

Die Einrichtung kann einfach sein, weil der Gecko am Boden lebt. Als Bodengrund dienen etwa 3 cm Spielsand. Der Sand darf nicht zu fein sein. Lege Verstecke an beiden Enden des Terrariums an, z. B. eine umgedrehte Plastikbox mit einem in die Seite geschnittenen Eingang oder flache Stücke Kork und Stein, damit das Tier ruhig schlafen und seine Temperatur regulieren kann, ohne gestresst zu werden. Reinige den Bodengrund häufig.

Der Deckel muss dicht schließen, denn die Geckos sind klein und finden gut Löcher, aber die Belüftung soll gut sein, weil die Art aus trockenen Gegenden stammt.

TEMPERATUR

Auch die Temperaturen sind für *Diplodactylus galeatus* nicht untersucht, daher beruhen die Zahlen auf der Gattung. Die Wärme soll an einem Ende liegen, damit das Tier wählen kann. Das warme Ende soll etwa 29-31 °C halten und das kühle Ende etwa 24 °C. Erwärme nicht das ganze Terrarium.

Wärme von unten ist am besten, z. B. eine Heizmatte oder ein Heizband unter einem Ende, geregelt über einen Thermostat. Eine Nachttemperatur ist nicht dokumentiert, aber ein Abfall auf etwa 18-22 °C nachts entspricht den kühlen Wüstennächten und ist bei Wüstengeckos übliche Praxis. Miss mit digitalen Thermometern an beiden Enden.

Vor der Zucht bekommen die Tiere eine Kühlperiode von vier bis acht Wochen bei ca. 16-18 °C ohne Futter und werden dann langsam wieder aufgewärmt. Die Temperaturen sind von der Gattung übernommen und für genau diese Art nicht erprobt.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Diplodactylus galeatus stammt aus trockenen Gegenden, und die Gattung bevorzugt eine trockene Umgebung ohne viel Luftfeuchtigkeit. Eine genaue Zahl ist nicht dokumentiert, aber etwa 30-50 % passen zu einem trockenen Terrarium. Besprühe das kühle Ende zwei- bis dreimal pro Woche leicht mit lauwarmem Wasser, auch im Versteck, damit das Tier für die Häutung eine feuchte Stelle hat.

Die Geckos trinken lieber Tropfen von den Wänden und Verstecken als aus einer Schale, aber eine kleine, flache Schale mit frischem Wasser schadet nicht. Sie darf nicht an der Wärmequelle stehen, wo sie die Luft feucht macht. Jungtiere trocknen schnell aus und müssen jeden Tag besprüht werden, aber nur so viel, dass Tropfen zum Trinken da sind, nicht so, dass die Luft feucht wird.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Diplodactylus galeatus ist nachtaktiv, und wie der Rest der Gattung braucht er kein UVB. Gib 10-12 Stunden Licht am Tag, gern gesteuert über eine Zeitschaltuhr, und lass es nachts dunkel sein. Das Licht kann eine gewöhnliche LED oder eine Leuchtstoffröhre sein. Ein schwaches UVB-Licht ist optional und für genau diese Art nicht dokumentiert. Entscheidest du dich dafür, sorge für reichlich Schatten, weil sich das Tier tagsüber versteckt. Verwende keine Wärmelampen, die das Terrarium zu stark austrocknen, und stelle das Terrarium nicht in direkte Sonne.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Diplodactylus galeatus ernährt sich von kleinen Insekten. Heimchen sind ein gutes Grundfutter, aber auch andere kleine Insekten wie kleinere Heuschrecken, kleine Dubia-Schaben und ab und zu Wachsmottenlarven können verwendet werden. Die Insekten dürfen höchstens zwei Drittel so groß sein wie der Kopf des Tieres. Gib etwa fünf Heimchen jeden zweiten Tag, und lieber viele kleine Mahlzeiten als wenige große.

Füttere die Insekten vor dem Einsetzen ins Terrarium gut auf, z. B. mit fertigem Insektenfutter oder Babybrei und Gemüse, und bestäube sie bei jeder zweiten Mahlzeit mit Kalzium. Bestäube sie außerdem etwa einmal pro Woche mit einem Vitaminpräparat. Entferne Insekten, die nicht gefressen werden, nach ein paar Stunden, damit sie das Tier nicht stressen. Es ist nicht dokumentiert, was die Art in der Natur frisst. Einzelne andere Arten der Gattung ernähren sich fast nur von Termiten, aber das ist von dieser Art nicht bekannt.

VERHALTEN UND UMGANG

Diplodactylus galeatus ist still und etwas scheu. Tagsüber schläft er in seinem Versteck und wird aktiv, wenn das Licht ausgeht. Die Gattung ist am Abend recht aktiv, wo die Tiere im Terrarium herumpatrouillieren. Anfassen ist unnötig und sollte selten und kurz sein. Das Tier erlebt man am besten, indem man es abends beobachtet. Fasse nie den Schwanz an, denn er kann abgeworfen werden und macht etwa ein Drittel des Körpergewichts aus.

Die Gattung kann einzeln oder in Gruppen gehalten werden, aber zwei Männchen dürfen nie zusammen sein, weil sie kämpfen. Ein Zuchtpaar oder ein Männchen mit zwei Weibchen ist die übliche Haltungsform bei der Zucht. Achte auf Bisse und Tiere, die sich zurückziehen, und trenne sie, wenn Unruhe entsteht.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen von *Diplodactylus galeatus* erkennt man an einer deutlichen Tasche unter der Schwanzwurzel und an kleinen Spornen über der Tasche: einer Gruppe von zwei bis sechs Schuppen, die mindestens doppelt so groß sind wie die Schuppen ringsum. Weibchen können ebenfalls eine leichte Tasche haben, aber sie ist glatt und ohne Vertiefung. Weibchen der Gattung können mit etwa einem Jahr geschlechtsreif werden, aber warte, bis sie das volle Erwachsenengewicht und die volle Größe erreicht haben, weil junge Weibchen leichter Kalziummangel und Legenot bekommen. Für genau diese Art gibt es keine Zahlen.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

PAARUNG

In der Natur pflanzt sich die Gattung im australischen Frühling und Sommer fort, von September bis Februar. Mit künstlichen Jahreszeiten kann man die Tiere zu jeder Zeit des Jahres zur Fortpflanzung bringen. Für die Zucht von *Diplodactylus galeatus* kann man der Methode folgen, die für die Gattung verwendet wird: Die Tiere werden vier bis acht Wochen lang bei etwa 16-

18 °C ohne Futter abgekühlt und dann langsam aufgewärmt, und in der Regel beginnt die Paarung kurz danach.

Die übliche Zuchtgruppe ist ein Männchen und zwei Weibchen. Wenn die Saison vorbei ist, trennt man Männchen und Weibchen, damit die Weibchen ruhen können. Die Zahlen sind von der Gattung übernommen und für diese Art nicht untersucht.

EIABLAGE UND GELEGE

Ein bis zwei Monate nach der Paarung ist das Weibchen von *Diplodactylus galeatus* sichtbar dicker und bereit, Eier zu legen. Ein Gelege besteht typischerweise aus zwei Eiern, und bei dieser Art sind sie etwa 2 cm lang und 1 cm breit. Die meisten Weibchen der Gattung legen mehrere Gelege in einer Saison, und erfahrene Zuchtweibchen geben oft drei bis vier Gelege pro Jahr. Gerade bei *D. galeatus* wurden bis zu 18-21 Tage zwischen den Gelegen und eine Legesaison von September bis März beobachtet.

Stelle eine Eiablagebox mit feuchtem Vermiculit ins Terrarium, z. B. eine Plastikbox mit einem kleinen Loch im Deckel, aufgestellt in der vorderen Ecke des Terrariums. Gib dem Weibchen in der Saison zusätzliches Kalzium und Insekten und beende die Zucht, wenn es abnimmt.

INKUBATION

Nimm die Eier von *Diplodactylus galeatus* vorsichtig heraus und lege sie in eine Box mit dicht schließendem Deckel und feuchtem Vermiculit. Jedes Ei wird in eine kleine Vertiefung in der Oberfläche gelegt. *Diplodactylus*-Eier werden typischerweise bei 30 °C inkubiert und schlüpfen nach etwa 60 Tagen. Für genau diese Art werden 27-30 °C empfohlen, und die Zeitigungsdauer wird mit 46-55 Tagen angegeben. Die Box wird zweimal pro Woche geöffnet, um die Luft auszutauschen, und Kondenswasser am Deckel wird abgewischt.

Ob das Geschlecht von der Temperatur abhängt oder ob die Eier niedrigere Temperaturen vertragen, ist nicht untersucht, verwende daher einen stabilen Inkubator und bleibe innerhalb von 27-30 °C.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Diplodactylus galeatus* sind beim Schlupf etwa ein Viertel so groß wie die erwachsenen Tiere und werden schnell aktiv. Setze sie sofort in eine kleine Box von der Größe eines Schuhkartons mit Sand und zwei Verstecken um und halte sie einzeln, damit sie Ruhe haben. Sie trocknen schnell aus, besprühe sie daher einmal am Tag, sodass Wassertropfen an den Wänden sitzen, ohne dass die Luft feucht wird.

Wenn das Jungtier sich zum ersten Mal gehäutet hat, was normalerweise innerhalb einer Woche geschieht, kann es ganz kleine Heimchen bekommen. Bestäube sie mit Kalzium und Vitaminen wie bei den erwachsenen Tieren. Es kann vermutlich schwierig sein, die Jungtiere zum Fressen zu bringen.

Gesundheit und typische Fehler

Es sind keine besonderen Krankheiten bei *Diplodactylus galeatus* beschrieben, aber die allgemeinen Risiken bei kleinen Wüstengeckos gelten:

- Austrocknung, besonders bei frisch geschlüpften Jungtieren. Sie müssen jeden Tag besprüht werden, damit sie Tropfen trinken können.
- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3, besonders bei Zuchtweibchen. Das führt zu weichen Knochen und Legeproblemen. Bestäube die Insekten regelmäßig und lass junge Weibchen nicht züchten.
- Feiner Sand, der eingeatmet oder verschluckt wird. Verwende groben Spielsand und reinige den Bodengrund häufig.
- Zu viel Feuchtigkeit im ganzen Terrarium, die zu Hautproblemen führt. Halte das Terrarium trocken und sorge für gute Belüftung.
- Stress durch Anfassen oder Kämpfe zwischen Männchen, die das Tier dazu bringen können, den Schwanz abzuwerfen. Er wächst nach, aber es ist eine große Belastung.

Ein gesundes Tier ist abends aktiv und hat einen vollen Schwanz. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, nicht frisst oder schlapp wirkt. Nur wenige Tierärzte haben Erfahrung mit so kleinen Tieren.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.